Drittes Buch.

Erzählende Gedichte.

Fabeln, Parabeln, Romanzen, Legenden und Schwänke.

(Der Hirsch und die Mücke.)

Einst setzte sich die Mücke
Dem Hirschen auf's Geweih;
„Wenn ich zu sehr dich drücke,"
Sprach sie, „so rede frei."
„Ei!" rief der Hirsch, mein Liebchen,
Bist du auch auf der Welt?" —
So ist's mit manchem Bübchen,
Das sich für wichtig hält.

Willamov.

(Schmetterling und Biene.)

Wär' s'Wetter schön —
So sprach ein Schmetterling, ich wollte
Ins Feld, zu scherzen und zu tändeln, gehn.
Und ich, antwortete die Biene,
Ging' zu der Arbeit gern in's Grüne,
Wär' s'Wetter schön!

Gleim.

(Das Hühnchen und der Diamant.)

Ein verhungert Hühnchen fand
Einen theuern Diamant
Und verscharrt' ihn in den Sand.
Möchte doch, mich zu erfreu'n,
Sprach es, dieser Edelstein
Nur ein Gerstenkörnchen sein!

Was nützt Gold und Ueberfluß,
Wenn man nöthigern Genuß
Noch entbehrt und darben muß.

Hagedorn.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008181016-0